

Fledermausschutz Schaffhausen

Jahresbericht 2021



zuhanden der

Koordinationsstelle Ost
für Fledermausschutz (KOF)
Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich

Einleitung

Aufgrund der Erfahrung mit der neuen Organisationsstruktur im 2020 wurden für 2021 kleinere Anpassungen in die Wege geleitet.

Wie bisher übernimmt das Planungs- und Naturschutzamt (PNA) die Koordination, Planung und Erstberatung und -beurteilung von Fledermausthemen und leitet Sie nach Bedarf an entsprechende Fledermausexperten weiter. Nach wie vor ist das PNA für Fledermausförderprojekte und Massnahmen für national prioritäre Fledermausarten und deren Lebensräume zuständig.

Bei Fragen und Anliegen zu Fledermäusen, Wochenstuben, Flugkorridore und Fledermausprojekten ist ebenfalls das PNA der direkte erste Ansprechpartner, d.h. für Gemeinden, kantonale Ämter, Organisationen sowie von Gemeinden und Ämtern beauftragten Planungs-, Ingenieur- und Ökobüros und auch Privatpersonen.

Im Auftrag des Kantons betreut Christian Ehrat die Quartierbetreuenden und Lokalen Fledermausschützenden, und übernimmt ihm zugewiesene Aufgaben für Erstberatungen oder Baubegleitungen.

Während des Jahres wurde wiederum eng mit dem Arbeitskreis Fledermausschutz, vertreten durch Hansueli Alder, zusammengearbeitet.

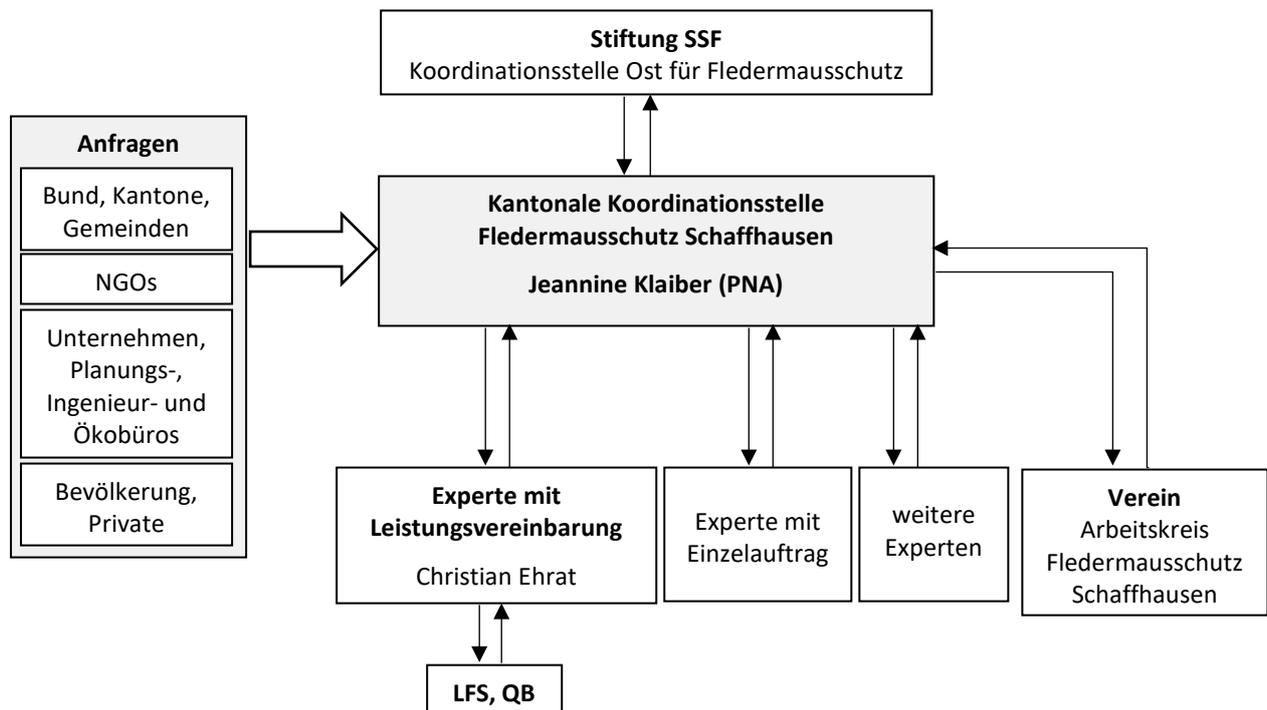


Abb. 1: Organigramm Fledermausschutz im Kanton SH im Jahr 2021

Beratungen, Abklärungen, Interventionen

Im Bereich Quartierschutz, Flugkorridore, Jagd- und Lebensraum wurden 2021 diverse Beratungen durchgeführt. Bei vielen Einsätzen wurde auch proaktiv vorgegangen und direkt auf die involvierten Parteien zugegangen, zunehmend ergaben sich die Beratungen auch aus Anfragen. Im Folgenden eine Auswahl der verschiedenen Einsätze, welche von Fledermausschützenden im Kanton Schaffhausen durchgeführt wurden. Einige der begleiteten Projekte erstrecken sich über mehr als ein Jahr.

Hochwasserschutz- und Gewässerrevitalisierungsprojekt Wirbelwies, Schaffhausen (Fortsetzung)

Lead: Kantonale Koordinationsstelle

Das Hochwasserschutz- und Gewässerrevitalisierungsprojekt Wirbelwies, welches in Zusammenhang mit der Überbauung Wirbelwies steht, tangiert den Fledermauskorridor entlang des Bachgehölzes. Auf Initiative des Vereins Arbeitskreis Fledermausschutz Schaffhausen wurde die Koordinationsstelle Fledermausschutz Schaffhausen Beratend für die Umsetzung beigezogen. Mit Unterstützung von Tobias Volpon (SH Power) wurde die nahe Strassenbeleuchtung so optimiert, dass kein unnötiges Licht in den sensible Naturraum abgestrahlt wird. Die Neubepflanzung entlang des Bachbettes wurde im Herbst begonnen und wird im Frühling abgeschlossen. Dank dieser Zusammenarbeit konnte auch die Abteilung Gewässer des Tiefbauamtes Schaffhausen für Fledermausanliegen sensibilisiert werden.

Breitflügelgedermaus-Quartier, Fortenbach 237, Ramsen (Fortsetzung)

Lead: Kantonale Koordinationsstelle, Auftragsvergabe an Fledermausexperten

Der Gauben-Ausbau ist abgeschlossen, und die Schlussabnahme wurde durchgeführt. Von Seiten Fledermausschutz sollte alles Bestens. Eine Ausflugskontrolle und Zählung ist für Sommer 2022 geplant.

Fledermauskorridor/Dunkelkorridor: Busdepot Ebnat

Lead: Kantonale Koordinationsstelle

Durch den Umbau und die Erweiterung des Busdepots Ebnat wurde durch die Entfernung von wildwachsenden Hecken auch einem brach liegenden Baugrundstück ein gut benutzter Fledermausflugkorridor in Mitleidenschaft gezogen. Um den Dunkelkorridor zukünftig erhalten zu können, fand eine Besprechung mit Bauherr, Architekt und Elektriker statt. Bei der Planung wurde bereits auf Lichtvermeidung geachtet, und bei einer Begutachtung vor Ort wurde nochmals über die nötigen Massnahmen zur Vermeidung unnötiger Lichtemissionen gesprochen (insbesondere Lichtsteuerung und Lichtintensität). Das Projekt befindet sich derzeit im Bau, Eine gemeinsame Begehung für die Endabnahme der Beleuchtung soll Anfangs 2022 stattfinden.

Temporäre Gastrobetriebe am Rheinufer

Lead: Kantonale Koordinationsstelle

Gewässer und Gewässerräume, insbesondere auch das städtische Rheinufer, sind sensible Naturlebensräume. Die Stadtpolizei Schaffhausen bewilligt jeweils temporäre Gastrobetriebe am Rheinufer, was zu Konflikten mit Fledermäusen in deren Jagdlebensraum führen kann, insbesondere, wenn besagte Gastrobetriebe Lichterketten nahe des Wassers installieren. Aufgrund zunehmender Lichtemissionen bei Gastrobetrieben gab es diesen Sommer mehrere Treffen mit den Betreibern und der Bewilligungsbehörde (Stadtpolizei), um alle beteiligten Parteien zu sensibilisieren und Lösungen für die Zukunft zu finden. Dank der Kooperation der Gastrobetreiber konnte eine kurzfristige Lichtreduktion erreicht werden, und ab nächstem Jahr wird die Stadtpolizei bei den Bewilligungen auch standartmässig Auflagen betreffend Licht aufnehmen.

Kiesgrube Solenberg: Installation von Fledermauskästen & Sensibilisierung Forstmitarbeiter

Lead: Kantonale Koordinationsstelle, Auftragsvergabe an Fledermausexperten

Als Teil der obligatorischen Ersatzmassnahmen, welche die Grubenbetreiber in der nächsten Phase des Abbaus zu leisten haben, wurden im Wald um die Kiesgrube Solenberg 20 Fledermauskästen

aufgehängt. Die Kästen wurden durch die Grubenbetreiber finanziert, und fachgemäss durch Christian Ehrat montiert. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Informationsveranstaltung für Forstmitarbeitende durchgeführt, bei welcher Christian Ehrat über Fledermäuse im Wald informiert und sensibilisiert hat.

Anfragen verschiedener Fachstellen und Ämtern der Gemeinden und des Kantons SH

Lead: Kantonale Koordinationsstelle

Gemeinden und kantonale Amtsstellen richteten verschiedene Anfragen bezüglich Bauvorhaben innerhalb des Siedlungsraumes an die kantonale Koordinationsstelle. Die Informationen und Empfehlungen der kantonalen Koordinationsstelle flossen dann in die weitere Planung mit ein.

Diverse Anfragen aus der Bevölkerung

Lead: Kantonale Koordinationsstelle

Die kantonale Koordinationsstelle behandelte auch dieses Jahr wieder diverse Anfragen aus der Bevölkerung. Diese rangierten von generellen Auskünften über gefundene Tiere bis hin zu Erstberatungen bei Bauvorhaben und kamen aus fast allen Gemeinden des Kantons. Dank kompetenter Beratung per Telefon oder vor Ort konnten viele Problemstellen und Konflikte entschärft werden, und die Bevölkerung weiter für Fledermausanliegen sensibilisiert werden.

Stellungnahmen

Durch die Positionierung der kantonalen Koordinationsstelle Fledermausschutz beim Planungs- und Naturschutzamt des Kantons wurden bei eingehenden Baugesuchen, Quartierplänen und Nutzungsplanungsrevisionen automatisch jeweils auch Fledermausanliegen und Lichtthemen umfassend berücksichtigt. Da der Bauinspektor der gleichen Amtsstelle angegliedert ist, konnten auch Baugesuche, welche nach üblichem Vorgehen nicht dem Ressort Naturschutz vorgelegt worden wären, einfach zusätzlich für eine Stellungnahme angefordert werden.

Die Koordinationsstelle Fledermausschutz und das interkantonale Labor (IKL, zuständig für Umweltschutz und unter anderem auch Licht) befanden sich zudem bei Stellungnahmen zu grösseren Baugesuchen in sensiblen nächtlichen Naturlebensräumen im Austausch, um entsprechende Auflagen zielführend und analog formulieren zu können.

Die Gemeinde Neuhausen hat letztes Jahr vom PNA eine Darstellung der aktuell bekannten Fledermausflugkorridore erhalten. Diese Grundlage wird von der Gemeinde für die Beurteilung der Baugesuche herangezogen. Liegt ein Bauvorhaben innerhalb eines Flugkorridors, wird die Koordinationsstelle Fledermausschutz involviert, entweder durch eine telefonische Anfrage, oder durch Auflagen in der Baubewilligung (Bauherr benötigt Nachweis der Absprache mit der Koordinationsstelle Fledermausschutz, damit Baubewilligung gültig wird).

Quartierpflege und Quartierschutz

Wochenstuben Grosses Mausohr

Wie jedes Jahr fanden die Reinigungen der fünf Mausohr-Wochenstuben z.T. durch die Quartierbetreuenden selbst, z.T. mit Unterstützung von Christian Ehrat, statt. Dabei gab es keine nennenswerten Vorkommnisse.

Quartier 'im Häslä 4', Dörfli

Seit der Reinigung des Blechs zum Auffangen des Kotes (der sogenannten Kotrinne) durch den Servicevertrag zwischen der kantonalen Koordinationsstelle und der Spenglerei Lenhard klar geregelt ist, gab es bei diesem Quartier keine Klagen mehr.

Kantonales Naturschutzinventar: Aufnahme Quartier, Überarbeitung Objektblätter in der Gemeinde Schaffhausen Stadt (inkl. Hemmental)

Quartier Feuerthalerbrücke und Quartier Waldfriedhof: Beide Quartiere befinden sich bereits im kantonalen Naturschutzinventar. Im Zuge einer Überarbeitung wurden die Objektblätter für die Wochenstube der Wasserfledermaus in der Feuerthalerbrücke sowie des Grossen Mausohrs in der Kapelle Waldfriedhof aktualisiert.

Quartier Reformierte Kirche Herblingen: Das Quartier in der Reformierten Kirche Herblingen (Sommerquartier des Grauen Langohrs, ehemals Wochenstube) wurde im Juni 2021 durch einen Regierungsratsbeschluss ins Kantonale Naturschutzinventar aufgenommen. Das entsprechende Objektblatt wurde neu erstellt.

Die Objektblätter mit Schutzzielen, Schutzmassnahmen und Pflegemassnahmen können via kantonales WebGIS (<https://map.geo.sh.ch> - Thema Kantonales Naturschutzinventar) online selbständig bezogen werden.

Wochenstube Grosses Mausohr, Altes Schulhaus Beringen: Baubegleitung Sanierung

Die Koordinationsstelle Fledermausschutz wurde bereits im Sommer 2020 von Seiten der Gemeinde/des Architekten involviert. Fledermausanliegen konnten somit frühzeitig eingebracht und in die Planung miteinbezogen werden. 2021 wurde mit dem Umbau begonnen. Der Fledermausexperte war regelmässig vor Ort, um die durchgehende Nutzung und Unversehrtheit der Wochenstube zu kontrollieren und bei Bedarf lenkend einzuschreiten. Dieser Einsatz war unverzichtbar, und der Erfolg der engen Baubegleitung zeigte sich darin, dass es im Estrich auch während der Bauphase von Mausohren gewimmelt hat.

Winterquartier: Sandsteinhöhle Stein am Rhein

Die menschengemachten Sandsteinhöhlen in Stein am Rhein (Pickelfelshöhlen im Steinerweg) werden von Fledermäusen als Winterquartier benutzt. Bei seiner ehrenamtlich durchgeführten Winterquartierkontrolle hat Christian Ehrat festgestellt, dass in der südlichsten Höhle immer mehr Deckensubstanz herunterrieselt. Diesen Umstand hat er der Gemeinde gemeldet, welche daraufhin ein Geologisches Gutachten hat erstellen lassen. Fazit: Die südlichste Höhlenkammer, über welcher sich ein beliebter Wanderweg sowie Landwirtschaftsland befindet, ist einsturzgefährdet, und eine Deckensicherung ist aufgrund der Geologie kaum machbar. Der Landwirt wurde informiert und der Weg wurde entsprechend gesichert. Die Gemeinde möchte nun mit Koordinationsstelle Fledermausschutz und der Kantonsarchäologie das weitere Vorgehen absprechen.

Monitoring und Aufträge des Ressort Naturschutz

Verschiedene Monitorings und Projekte wurden zum einen weitergeführt, zum anderen neu aufgegleist. Die Erkenntnisse werden jeweils in separaten Berichten festgehalten und in die Swissbat-Datenbank eingetragen.

Generell zur Situation dieses Jahr

2021 war ein schlechtes Jahr für die Fledermäuse. Aufgrund der schlechten Witterung wurden von verschiedenen Quartierbetreuenden viele tote Jungtiere gemeldet, einige Wochenstuben erlitten dieses Jahr sogar einen Totalausfall.

Betreute Quartiere (inkl. Mausohr-Wochenstuben)

Wie bereits im Vorjahr nahm sich Christian Ehrat zusammen mit den lokalen Fledermausbeauftragten dem Monitoring von Fledermäusen und deren Quartieren an. Dazu hat die Koordinationsstelle Fledermausschutz im Frühjahr 2021 das Zählblatt an die Quartierbetreuenden verwendet mit der bitte, auch dieses Jahr wieder ein Auge auf "ihre Fledermäusen" zu haben und die Beobachtungen auf Ende Jahr an die Koordinationsstelle Fledermausschutz zu melden. Es gingen zahlreiche Meldungen ein.

Graues Langohr

Das Quartier-Monitoring wurde im Auftrag des Kantons weitergeführt. Die Aufwertungsmassnahmen innerhalb der Quartiere (insbesondere Schaffung von kühleren Hangplätzen) wurden wie geplant umgesetzt. Die Hangplätze wurden von den Fledermäusen angenommen und genutzt, somit kann die Aufwertung als Erfolg verbucht werden.

Nordfledermaus

Das Monitoring der Quartiere in Neuhausen und Feuertalen wurde weitergeführt. Zudem wurde ein Konzept für ein Kantonsübergreifendem Monitoring ausgearbeitet. Dieses wird 2022 mit der zuständigen Naturschutzfachstelle des Kantons Zürich besprochen.

Wasserfledermaus

Bei der Wasserfledermaus-Wochenstube der Feuerthalerbrücke wurden über die Aktivitätszeit hinweg in regelmässigen Intervallen Ausflugskontrollen durchgeführt. Dieses Monitoring diene als Erfolgskontrolle der Massnahmenumsetzung bei der Rheinuferstrassen-Beleuchtung, inkl. Verbesserung bei Gastrobetriebbeleuchtungen, und lieferte interessante Einblicke in die Wirksamkeit besagter Massnahmen.

Mini-Monitoring Flugstrasse Wirbelwies Hemmentalerbach

Ein Mini-Monitoring der Flugstrasse entlang des Hemmentalerbachs auf Höhe Wirbelwies zeigte, dass nach der Rodung des Bachgehölzes der Flugkorridor für lichtsensible Arten unterbrochen war. Dank der Darlegung dieser messbaren und objektiven Fakten war es möglich, eine Verbesserung der Beleuchtungssituation entlang der Strasse zu erwirken (siehe auch oben, Hochwasserschutz- und Gewässerrevitalisierungsprojekt Wirbelwies).

Forschungsprojekt zur Untersuchung von Viren bei Fledermäusen

Im Rahmen verschiedener Zusammenarbeiten zwischen der Stiftung Fledermausschutz, dem Institut für Veterinärvirologie, dem Institut für Evolutionäre Medizin und der Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere der Universität Zürich werden Infektionserreger in Fledermäusen mit modernen Techniken (Next Generation Sequencing) untersucht.

Der Kanton Schaffhausen hat bei diesem Projekt mitgemacht und Kotproben gesammelt und eingeschendet.

Abklärungen bei 10 Quartieren mit Status "national"

In der SwissBat-Datenbank sind für Schaffhausen total 29 Fledermausquartiere mit Priorität "national" eingetragen. Bei rund 10 dieser Quartiere ist der aktuelle Status unklar (Quartierzustand? Quartier benutzt?). Um diese Wissenslücke zu füllen soll der Quartierzustand und Quartiernutzung überprüft werden. Durch die schlechten Wetterbedingungen 2021 konnte dieser Auftrag nur teilweise ausgeführt werden, und wird 2022 fortgesetzt.

Swissbat-Datenbank

Im Auftrag des Kantons kümmerte sich Christian Ehrat um die Nachführung der Datenbank. Dazu gehörte:

- Laufende Aktualisierung der Swissbat-Datenbank, basierend auf den erteilten Aufträgen
- Verarbeitung der Rückmeldungen der Quartierbetreuenden auf die versandten Protokollblätter
- Bearbeitung der Anfragen / Aufgaben der Stiftung

Störende Lichtemissionen

Nicht nur Fledermäuse, sondern auch die im Kanton Schaffhausen bekannten Glühwürmchen leiden unter übermässigen Lichtemissionen. Störende Lichtemissionen werden zunehmend ein Thema, und

es besteht das Bedürfnis und auch die Bereitschaft, Anliegen des Naturschutzes bei der Installation von Leuchten im Aussenraum frühzeitig miteinzubeziehen.

Essenziell ist hierbei die Schaffung einer Planungsgrundlage und Entscheidungshilfe. Das Projekt "Sensibler nächtlicher Naturraum" soll diese Rolle übernehmen. Es stellt basierend auf verschiedenen Datengrundlagen licht sensible Bereiche mit verschiedenen Handlungsprioritäten dar und soll nach Abschluss als WMS-Layer im kantonalen Geoportal verfügbar sein. Dieser Layer soll als übersichtliche Entscheidungshilfe dienen, welche es Akteuren ermöglicht, selbständig informierte Entscheidungen bezüglich nötiger Lichtreduktionsmassnahmen zu fällen.

Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit dem Interkantonalen Labor (IKL) vertieft, bei welchem die Kompetenz für Umweltschutzthemen (zu welchem auch störende Lichtemissionen gehören) liegt. Für kommunale Bauvorhaben sollen den Bewilligungsbehörden Textbausteine bezüglich Vermeidung/Verminderung von Lichtemissionen zur Verfügung gestellt werden, welche bei Bauauflagen einfach verwendet werden können.

Vorstellung des Angebotes für die Gemeinden an der diesjährigen Baureferententagung

An der diesjährigen Baureferententagung des Kantons Schaffhausen, bei welcher Vertreter aller Gemeinden anwesend waren, konnte in einem kurzen Beitrag das Angebot der Koordinationsstelle Fledermausschutz vorgestellt werden. Ebenfalls wurden die Gemeindevertreter auf ihre Verantwortung gegenüber Fledermäusen bei Bauvorhaben und Lichtinstallationen erinnert.

Dank

Ich möchte an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle aussprechen, die sich auch dieses Jahr wieder für den Fledermausschutz im Kanton eingesetzt haben. Besonders möchte ich auch den Pflegestationen danken, welche Fledermäuse aus Schaffhausen bei sich aufgenommen und sich um diese gekümmert haben.

Schaffhausen, 07.01.2022



Dr. Jeannine Klaiber
Kantonale Koordinationsstelle Fledermausschutz SH
Planungs- und Naturschutzamt, Beckenstube 11, 8200 Schaffhausen